

Luzerner Zeitung

OBWALDEN

Das Filmcafé in Obwalden hat bereits jetzt viele Fans

Obwalden hat seit Donnerstag einen Kino-Treff. Im Rahmen von «Miär machid Platz» gab es im Spritzenhaus am Dorfplatz einen Schweizer Dokumentarfilm zu sehen.

Marion Wannemacher

25.08.2023, 11.49 Uhr



Am Donnerstag startete das Filmcafé in Obwalden im Sarner Spritzenhaus.

Bild: Marion Wannemacher (Sarnen, 24. 8. 2023)

Im Spritzenhaus Sarnen geht es schon um 14 Uhr zu wie in einem Bienenstock. Munter wird durcheinander geplaudert, vor allem junge Seniorinnen und Senioren aus Obwalden trinken Kaffee und essen Kuchen. Heute ist offizieller Start des Filmcafés. Zu sehen gibt es den Schweizer Dokumentarfilm «Für immer Sonntag».

Organisiert wird der Anlass von der Evangelisch-reformierten

Kirchgemeinde Obwalden, Zeitgut Obwalden, Pro Senectute Obwalden und «Obwaldä isch zwäg». Selbst die Hitze kann die Zuschauer nicht vom Besuch abhalten. Man fächelt sich mit dem Flyer Luft zu, was sind schon ein paar Schweissperlen? Kurz vor drei füllt sich der Saal, es braucht noch zusätzliche Stühle.



Die drei Initiantinnen des Filmcafés in Obwalden (von links): Cécile Malevez, Christine Birvé und Bea Léon.

Bild: Marion Wannemacher (Sarnen, 24. 8. 2023)

Evangelisch-reformierte Kirche bietet mehr Platz

Die drei Initiantinnen Christine Birvé, Cécile Malevez und Bea Léon freuen sich, dass ihr Filmcafé ab jetzt von noch mehr Zuschauern besucht werden kann. Künftig wird jeden letzten Donnerstag im Monat um 16 Uhr nachmittags in der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde ein Film gezeigt. Statt der bisher 18 Zuschauerinnen und Zuschauer können nun zwischen 40 und 50 Personen in den Filmgenuss kommen.

Gestartet waren die drei Frauen mit ihrer Idee vor genau einem Jahr in der Kantonsbibliothek unter Federführung von Zeitgut Obwalden. «Meistens

war es voll, auch bei schlechtem Wetter», erzählt Cécile Malevez. Sie beschreiben sich selber als «Kinobegeisterte». Mit der Auswahl ihrer Filme machen sie es sich nicht leicht. Jede von ihnen bringt drei Vorschläge in die Runde ein und verteidigt diese dann vor der Gruppe. Matteo Rossier, Geschäftsführer von Zeitgut und Projektverantwortlicher bei Pro Senectute, kümmert sich um die Filmrechte und organisatorischen Aufgaben.

Blockbuster sind nicht darunter, so viel ist klar. Die drei achten auf Qualität, auf gute Kameraführung, Witz und Originalität. Oft sind es Genrefilme, die bei ihnen die Hürde schaffen, vielleicht ein Western, ein Dokufilm, sozialkritische Filme, mal eine romantische Komödie. «Für immer Sonntag» ist ein Film der leisen Töne. Es geht um eine typische Herausforderung des Alltags: die Vorbereitung auf den Ruhezustand. Der Schweizer Filmautor Steven Vit begleitet seinen Vater auf der letzten Geschäftsreise nach Schanghai.

Statt Pizza gibt's Wein und Antipasti

Zwei Stammgäste sind auch heute da: Susanne Wälti und Leo Rohrer. «Ich vermisse das Kino in Sarnen und finde das Filmcafé genial. Die Filme sind super», lobt die Sachslerin. Beide schätzen den Gedankenaustausch und die Geselligkeit. Nach den Filmen in der Bibliothek sei man immer noch gemeinsam Pizza essen gegangen. «Über Zeitgut haben wir einen Riesens-Bekanntenkreis gefunden», sagt Leo Rohrer. «In Obwalden muss im Alter niemand allein sein», findet seine Partnerin.

Für den kulinarischen Genuss ist bereits gesorgt. Im Anschluss an den Film gibt es auf dem Dorfplatz einen Schnupperkurs von Pro Senectute, in der jeder lernen kann, wie man auf Italienisch eine Bestellung aufgibt. Und bei italienischem Wein und Antipasti wird dann sicher noch über den Film philosophiert.